



STIFTUNG
JA ZUM LEBEN

Unterwegs für das Leben

Viele tausend gefahrene Kilometer, abwechslungsreiche Arbeit an Infoständen, neue Kontakte und neue Materialien – das letzte Jahr war für die STIFTUNG JA ZUM LEBEN ein bewegtes. Eine Rückschau.

Von Bernhard Weiskirch

Die deutsche Lebensschutzbewegung feierte 2023 eine Premiere: erstmals fand der vom „Bundesverband Lebensrecht“ organisierte Marsch für das Leben im September nicht mehr nur in Berlin, sondern auch in der rheinischen Domstadt Köln statt. Wir von der STIFTUNG JA ZUM LEBEN waren an beiden Orten mit je einem Infostand und Mitarbeitern vertreten. Während der Marsch in Berlin wie gewohnt professionell und ohne Zwischenfälle von der Polizei begleitet wurde, schafften es gewaltbereite Gegendemonstranten in Köln mehrfach, den Demonstrationszug zu stoppen. Die Kölner Polizei war unterbesetzt. Es kam sogar zu einer Körperverletzung: ein Mitarbeiter eines unserer Projektpartner wurde beim Versuch, die Auslagen des eigenen Infostandes vor Sachbeschädigung zu schützen, angegriffen. Besonders skandalös: die von Amts wegen zur Neutralität verpflichtete Kölner Oberbürgermeisterin hatte tags zuvor in den sozialen Medien zur Teilnahme an der Gegendemonstration aufgerufen. Trotz dieser beklemmenden Szenen war der erste Kölner Marsch für das Leben ein großer Erfolg. Denn nach Polizeiangaben nahmen aus dem Stand mehr als 3.000 Menschen am Protest für das Lebensrecht der Ungeborenen teil. Für dieses Jahr erwarten die Veranstalter, dass die Polizei die Sicherheit aller Teilnehmer gewährleisten kann und die Teilnehmerzahl weiter steigt.

Neben den Märschen in Berlin und Köln haben wir auch an den Märschen in München und in Wien sowie am Kongress Christlicher Führungskräfte in Berlin teilgenommen. Die Kongresse und Märsche bieten uns immer die Gelegenheit, Kontakte zu weiteren Lebensschutzorganisationen herzustellen und zu vertiefen. In Berlin konnten wir uns so mit einer serbischen Organisation vernetzen und in Wien die Organisatoren des slowenischen Marsches für das Leben kennen lernen. Wir sind froh, dass wir unsere Erfahrungen anderen Organisationen zur Verfügung stellen können und die Lebensschutzbewegung sich international mehr und mehr austauscht.

Ein weiterer Schwerpunkt der Stiftungsarbeit besteht im Fördern und Publizieren öffentlichkeitswirksamer Lebensschutz-Materialien. Hier ist 2023 mit „Xaver Wuschelkovsky und das Extra-Chromosom“ das zweite Minibuch unserer eigenen Kinderbuchreihe erschienen, die Kindern spielerisch den Wert des menschlichen Lebens vermittelt. Eine neue Postkartenserie bringt Menschen auf eine niedrigschwellige Weise mit dem Thema Lebensrecht in Berührung und unsere neu aufgelegte Erbschaftsbroschüre fasst für unsere Förderer alle Informationen zur Unterstützung der Stiftungsarbeit über den eigenen Tod hinaus

zusammen. Zusätzlich ist seit Mitte des letzten Jahres der Lebensschutzfilm „Unplanned“ kostenlos bei YouTube zu sehen – die STIFTUNG JA ZUM LEBEN hatte die Herausgabe der deutschen Fassung finanziert.

Diese vielen Ergebnisse des letzten Jahres ermutigen uns und schenken uns Hoffnung für das neue Jahr. Gemeinsam mit unseren Freunden und Förderern werden wir auch im Jahr 2024 weiter an einer Kultur arbeiten, in der jede Frau in Not die Unterstützung erhält, die sie braucht, damit sie sich für ein Leben mit ihrem Kind entscheiden kann.

Unplanned kostenlos auf YouTube:
<https://t1p.de/ascpd>



JAHRERÜCKBLICK 2023

**Heute hier,
morgen dort...**



Gruß- & Dankeswort

Liebe Freunde der STIFTUNG JA ZUM LEBEN!

In der Rückschau auf das vergangene Jahr gibt es viele Gründe zu Dankbarkeit und Freude – dieser Jahresrückblick spricht davon. Gleichzeitig findet unsere Arbeit in einem politischen Umfeld statt, das die lebensbejahende Hilfe für Frauen im Schwangerschaftskonflikt erschwert und sogar kriminalisieren will.

Die Zahlen von Frauen, die sich für eine Abtreibung entschieden haben, ist nach 2022 auch 2023 deutlich gestiegen. Das Statistische Bundesamt hat keine Erklärung dafür, doch anstelle Ursachenforschung zu betreiben, setzte die Bundesregierung im März 2023 eine Kommission zur Prüfung von „Regulierungen für den Schwangerschaftsabbruch außerhalb des Strafgesetzbuches“ ein. Politiker von SPD und Grünen fordern die Streichung des Paragraphen 218 Strafgesetzbuch, der Frauen im Schwangerschaftskonflikt vor der Nötigung Dritter und die ungeborenen Kinder vor ihrer Abtreibung schützt. Die Ergebnisse der Kommission werden innerhalb der nächsten Wochen erwartet. Jetzt möchte die Bundesregierung das friedliche Beten und Hilfsangebote vor Abtreibungseinrichtungen zur „Gehsteigbelästigung“ erklären und als Ordnungswidrigkeit verbieten. Und dass, obwohl es keine polizeiliche Bestätigung für eine Belästigung durch Lebensschützer gibt und Gerichte alle Gebetsverbote mit Verweis auf die Meinungsfreiheit für rechtswidrig erklärt haben.

In diesem Klima kann man leicht den Mut verlieren. Oder sich fragen, ob man eigentlich noch auf dem richtigen Weg ist, wenn der Großteil der Gesellschaft, die Medien und die Regierung die Lebensrechtsbewegung nur karikieren, die Argumente ohne tiefere Diskussion mit einem diffusen Verweis auf „rechts“ zu delegitimieren versuchen und gewaltbereiten Protest der Gegenseite, wie es ihn u. a. in Köln gab, marginalisieren. Teilweise wird sogar suggeriert, die Lebensrechtsbewegung setze sich gegen die öffentliche Ordnung und die Verfassung ins Unrecht.

Aber das Gegenteil ist der Fall. Jeder Mensch hat das Recht auf Leben. Das menschliche Leben beginnt bereits mit der Empfängnis. Deshalb ist ungeborenes Leben genauso zu schützen wie bereits geborenes. Egal ob klein oder groß, schwarz oder weiß, mit einer Krankheit oder ohne. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Unsere Verfassung und unsere Gesetze halten diese Wahrheiten fest. Unsere Arbeit steht daher mit beiden Beinen auf dem Grundgesetz, auch wenn dies heute eine Provokation zu sein scheint.

Wir lassen uns vom politischen und gesellschaftlichen Gegenwind nicht einschüchtern und bitten Sie: lassen auch Sie sich nicht entmutigen! Auf den verschiedenen Märschen für das Leben, aber auch in den vielen kleinen Begegnungen des Alltags u. a. mit unseren großartigen Projektpartnern merken wir immer wieder: es gibt viel mehr Menschen, denen das Lebensrecht aller Menschen wichtig ist, als in der Öffentlichkeit dargestellt wird.

Gemeinsam mit Ihnen werden wir auch 2024 eine starke Stimme und eine helfende Hand für Frauen in Not und ihre ungeborenen Kinder sein.

Auch im Namen des Stiftungsvorstandes danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung!

Elisa Ahrens
Geschäftsleitung





PROJEKTPARTNER

Unsere Projektpartner kommen zu Wort



*Familienoase Jena

→ „Seit zwei Jahren haben wir für Räumlichkeiten in der Nähe zum Uniklinikum Jena gebetet. Unsere Vision: einen Raum zu schaffen, in dem Familien mit Fragen zu Schwangerschaft, Geburt und der Zeit danach Menschen treffen, die ihnen zuhören, sie sehen und ihnen helfen. Im Oktober 2023 wurde unser Traum wahr: nur fünf Gehminuten vom Klinikum entfernt haben wir jetzt ein festes Domizil mit 40 Quadratmetern, einem Gesprächsraum und einem Eltern-Kind-Raum mit ausreichend Platz zum Spielen und Kaffeetrinken für die Eltern. Zusätzlich haben wir noch Platz für unsere vielen Materialien rund um den Wunderkinderkoffer und die Wunderbabyboxen, die wir als Kaleb-Ortsgruppe herstellen und verbreiten. Besonders schön ist es, wenn wir wie im letzten Jahr eine dankbare und überglückliche Mama erleben dürfen. Aber wir merken auch, dass es wichtig ist, für Frauen da zu sein, die ihr Kind nie in die Arme schließen können. Ein großer Dank an die STIFTUNG JA ZUM LEBEN, ohne die unsere Arbeit so nicht möglich wäre.“

Anke Scherbel
Kaleb Jena

*ProLife Europe

→ „Mit Ihrer Hilfe setzen wir uns bei ProLife Europe dafür ein, unter Universitätsstudenten eine Kultur des Lebens zu schaffen. Es liegt uns am Herzen, so viele Gespräche wie möglich zu führen, denn wir betrachten diese als das Pflanzen von Lebenssamen. Im vergangenen Jahr konnten wir mehr als 3.000 solcher Samen pflanzen, und das alles dank Ihrer großartigen Unterstützung. Gedanken verändern unsere Worte, Worte verändern unsere Handlungen und Handlungen verändern unsere Gesellschaft. Können Sie sich vorstellen, welchen Einfluss diese 3.000 Samen haben? Jedes Gespräch, das wir führen, ist der Anfang einer Veränderung – einer Veränderung, die in den Herzen und Köpfen der Studenten wächst. Wir sind davon überzeugt, dass diese Samen Früchte tragen werden, wodurch wir die Kultur an den Universitäten nachhaltig beeinflussen. Ihre Spende ermöglicht es uns, unsere Mission fortzusetzen und die Saat des Lebens in den Köpfen der jungen Menschen zu pflanzen. Es ist eine Investition in die Zukunft, in eine Kultur des Lebens und des Respekts für die Würde eines jeden Menschen.“

Das ganze ProLife Europe Team



*Initiative Christliche Familie

→ „Familie stärken, damit sie Licht in der Welt sein kann – das ist unser Ziel und unser Auftrag. Seit dem Jahr 2008 erreicht die Initiative Christliche Familie immer mehr Familien in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Die Familie trägt die Wesensmerkmale der Liebe Gottes in sich. So ist sie ein besonderes Licht, gerade durch ihre Sakramentalität. Sie leuchtet inmitten dieser Welt, die danach hungert, die Wahrheit der Schöpfung und des Lebens zu erkennen. So kommt der Familie eine große Aufgabe zu. Die Familie ist der Schlüssel zu einer lebendigen Kirche und zu einer Gesellschaft mit Zukunft. Unsere Vision ist es, so viele Familien wie möglich im Glauben, ihrer ehelichen Liebe und Erziehungskompetenz zu stärken. Ein großes Projekt, um diesen Dienst an den Familien zu realisieren, ist das jährliche Jungfamilientreffen mit insgesamt über 3.500 teilnehmenden Familien. Damit dies auch jedes Jahr aufs Neue gelingen kann, dürfen wir seit dem Jahr 2009 auf die verlässliche Unterstützung der STIFTUNG JA ZUM LEBEN bauen. Im Namen aller jungen Familien und der unzähligen Kinder sagen wir ein großes Vergelt's Gott!“

DI Robert Schmalzbauer
Verantwortlicher für die Initiative Christliche Familie



Mit wem wir 2023 zusammengearbeitet haben

Von Elisa Ahrens

Im vergangenen Jahr konnte unsere Förderstiftung 156 großartige Projekte im Bereich des Lebensschutzes und der Förderung des Familiengedankens finanziell unterstützen. Frauen im Schwangerschaftskonflikt finden in der neuen Beratungsstelle von *Kaleb Jena* Hilfe und Unterstützung beim Ja zum Leben. Mit dem *Café Lichtblick* in Aurich finden schwangere Teenager eine Halt und Unterstützung gebende Anlaufstelle. Der Verein *New Chapter* im sächsischen Flöha steht suchtkranken Schwangeren zur Seite. Wir konnten die medizinische wissenschaftliche Forschung fördern, die für eine fundierte gesellschaftliche Diskussion unerlässlich ist. Die Zusammenarbeit mit europäischen

Partnern in Slowenien, der Schweiz und auch der Ukraine konnte vertieft werden.

Mit 156 geförderten Projekten ist die Anzahl der bewilligten Anträge und Kooperationen im Vergleich zum Vorjahr um 40 Prozent gestiegen. Das bildet den erhöhten finanziellen Bedarf unserer Projektpartner in der angespannten wirtschaftlichen Situation ab. Ebenso gab es mehr Nothilfeanträge von Schwangeren und Familien in Not, beispielsweise für Babyerstattungen, Lebensmittelgutscheine zur Entlastung der Familien, Windelpatenschaften oder für die Übernahme nicht eigenständig tragbarer Heizkosten. Der gestiegene finanzielle Bedarf wird unsere Arbeit auch dieses Jahr prägen.



ZUKUNFT

Unsere Ziele für 2024

1. **Wir wollen unseren Projektpartnern in der anhaltenden wirtschaftlichen Krisensituation weiterhin verlässlich mit Rat und Tat zur Seite stehen.**
2. **Wir wollen noch mehr Menschen für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit gewinnen, um keinen Hilfeantrag aus finanziellen Gründen ablehnen zu müssen.**
3. **Wir wollen weitere Projektpartner finden und Partnerschaften schließen, um noch mehr Frauen im Schwangerschaftskonflikt zur Seite stehen zu können.**
4. **Wir wollen den im Internet kostenlos zugänglichen Lebensschutzfilm „Unplanned“ bewerben, damit der Film noch mehr Menschen erreichen und zum Umdenken bewegen kann.**
5. **Mit einem weiteren Minibuch aus unserer Kinderbuchreihe „Xaver Wuschelkovsky“ wollen wir noch mehr Kindern die Würde des menschlichen Lebens nahebringen.**

IMPRESSUM

STIFTUNG JA ZUM LEBEN, Laer 4, D-59872 Meschede, T. +49 291 2261, F. +49 291 6191, E-Mail: info@ja-zum-leben.de

Archiv: www.ja-zum-leben.de | V.i.S.d.P.: STIFTUNG JA ZUM LEBEN, Geschäftsleitung: Elisa Ahrens, Redaktion: Bernhard Weiskirch | Bilder: STIFTUNG JA ZUM LEBEN, EVERES/stock.adobe.com